

Halle und Umgegend.

Salle, den 8. Juli 1919.

Aus dem Stadtparlament.

Theater im Stadtverordnetenversammlung. Aufgeführt wird die Rettung des mittleren Arbeiterrats.

Gewerkschaften, in der ferne dummer Donner. Ein unabhängiger Stadtrater findet als Herold das Rufen der „soeben der Volksseite“. Sie schreien in den Saal und beginnen ihren Spruch, wohnsindig. Mahnend, beschwührend, drohend. Alle vernahmen klar vor Überzeugung das Neue, Unheißes, das zum erstenmal an menschliche Ohren klingt. Die Guten stehen ergreifen da, die Bösen erleiden...

Es war eine sorglich vorbereitete Komödie, die gestern die Unabhängigen den Stadtverordneten und damit der Bürgererschaft vorspielten. Die Regie funktionierte ausgezeichnet, das Zusammenwirken war unübertrefflich.

Ein Antrag Wimmer stand auf der Tagesordnung, der da fragte, ob denn der mittlere Arbeiterrat noch zu Recht bestände, was er denn leiste für die Öffentlichkeit und welche Kosten er der Stadt verursache. Hinter der Anfrage, wenn sie nicht befriedigend ausfalle, lauernde, das war nicht schwer zu erraten, der Antrag, dem mittleren Arbeiterrat die Tür zu weisen und die Zahlung von Lagedeuten zu sperren. Und der Antrag hatte Aussicht auf Annahme. Die bürgerlichen Stadtverordneten und die Mehrheitssozialisten hatten heiserstimmig übereinstimmend befunden, daß nachdem die Unabhängigen durch einen Gewaltstreich den großen Arbeiterrat aufgelöst hätten, weil sie darin nicht die Mehrheit besäßen, auch der mittlere Arbeiterrat kein Recht mehr auf Bestehen habe. Aber die Ausweisung des Arbeiterrats müßte auf jeden Fall verhindert werden. Und dazu konnte man, wie einzelne der Unabhängigen versicherten, eine „spontane“ Volkskundgebung. Spontan, das heißt mit wilder Gemut aus sich selbst heraus entflammen, ohne Zutun von außen. Ah, diese Spontaneität! Sie freilich war sie schon am Werke gewesen, eine Massenkundgebung für den Montag, für den Sitzungstag der Stadtverordneten, zustande zu bringen. Durch Handzettel hatten sie die „revolutionäre Arbeiterschaft“ aufgepeitscht, für die Beibehaltung des mittleren Arbeiterrats zu demonstrieren. Wenn sich Tausende zu imposanten Scharen vor den Fenstern des Stadthauses gruppierten würden, wenn das Gemurre des Mummus drohend in den Saal schalle, und wenn dann die dienstunfähige Menge eine Abordnung ins Stadtparlament sende, gemäß dem Willen der revolutionären Arbeiterschaft die Beibehaltung des mittleren Arbeiterrats zu verlangen, dann glaubte man, würden die Stadträte wohl nicht den Mut finden, wider den Stachel zu lösen.

Aber die große Komödie schrumpfte auf eine kümmerliche Possenkomme. Es war, wenn man die Frauen und Kinder abschneidet, nur ein Häuflein, das da unten demonstrierte. Die „revolutionäre Arbeiterschaft“ von Halle blieb der Sache fern. Mit diesem Vorgehen kann niemandem geschmeichelt. Aber der Magistrat rettete die Situation. Er gab die Erklärung ab, daß auf Grund einer Mitteilung des Zentralrates in Berlin der mittlere Arbeiterrat als zu Recht bestehend angesehen werden müsse. Mit dieser Erklärung fielen die Voraussetzungen für die Anfrage. Die Aktion wurde gegenstandslos, um so mehr, da der Magistrat den Wirtzen des mittleren Arbeiterrats ein immerhin günstiges Zeugnis ausstellte und nebenbei befandete, daß die Kosten monatlich 4100 Mark auch nicht erheblich seien. Die Anfrage wurde darauf zurückgezogen; die Abordnung konnte trotz auf dem Markt verstreuten: Der Arbeiterrat bleibt bestehen und das von der Regie vorgesehene Schlupfloch konnte ersticken. Das war dünn wie Zitrin ausfall, lag nicht an den unabhängigen Regisseuren. Sie hatten sich wahrhaftig alle Mühe gegeben, einen imposanteren, volleren Chor zusammen zu bringen.

Zu bedauern bleibt bei der ganzen Sache nur, daß der Magistrat den Befehl, der ihm schon am 29. April zugegangen war, samt seiner Auffassung nicht gleich bei Einbringung des Antrages den Stadtverordneten mitgeteilt hätte. So ward in zweifacher Hinsicht „viel Aufwand unnütz veran.“

Stadtverordneten-Sitzung.

(Schluß.)

Aus den gestrigen Verhandlungen bringen wir als Ergänzung noch die Ausprüche über den Antrag der Frau Spletz und Genossen: Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, Magistrat wird ersucht, den Vereinen für Jugendliche Unterkunftsräume

zur Verfügung zu stellen. In seiner Begründung führt Stv. Spletz aus, daß ein schwerer Mangel an Räumen für die Zusammenkünfte der Jugend in Halle besteht. Der Magistrat soll verurteilen, die Sache auf eine genossenschaftliche Grundlage zu stellen und ein Heim für Jugendliche zu errichten. Alle Vereine, Körperschaften und gelesenen Körperschaften sollen in irgend einer Form an der Erbauung der Jugendheimen beteiligt sein. Er, der Redner, sei noch nicht lange genug in Halle, um alle die Orte namhaft machen zu können, die sich etwa für die Errichtung von Jugendheimen eignen. Aber einige könne er doch nennen. So die Bergschule, das Serrnhaus der Unterburg Giebienstein, die Affessor Müller-Stiftung am Alten Markt. Die alten Damen, die dieses Stift bewohnen, würden gewiß gern hierzu ihre Zustimmung geben. Weiter nenne er die Baracken im Alters- und Pflegeheim. Der Wasserturn am der Magdeburgerstraße könne, wenn er selbst nicht für Unterfunktionsräume eingerichtet werden kann, die Baustoffe für ein neues Bauwerk hergeben. Ebenso seien die Aulen sämtlicher Schulen und die Turnhallen diesem Zwecke zur Verfügung zu stellen. Die Anträge um Überführung der Schulen sollen an den Magistrat, nicht an die Schulleiter geschickt werden.

Überbürgermeister Dr. Rine: In Magistrat sind wegen der Schulen schon seit Jahren Vorbereitungen in Erwägung gezogen worden. Noch bevor hier selten oder ganz wenig davon geredet worden ist, hat sich der Magistrat mit der fürwahr geeigneter Räume befaßt. Die Wohnungszwecksetzung der Stadt ist dazwischen dem Jahre 1911 oder 1912. Die Stiftung hat der Stadt ein bedeutendes Kapital und ein wunderbares Grundstück zur Verfügung gestellt, mit der Bedingung, daß es der Jugend dienen soll. Die Stiftung hat keine bestimmten Maßnahmen hierfür vorgeschlagen. Dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung ist ziem-

lich freie Hand gegeben. Von der ersten Abteilung haben Sie schon gehört, von der zweiten werden Sie noch wenig gehört haben. Im Jahre 1912 wurde der systematische Plan aufgestellt, für die Jugend zu sorgen. Eine solche Maßnahme wurde für diese Zwecke zu besonderer Verwirklichung zur Verfügung gestellt. Ein Grundstück wurde schon im nächsten Jahre erworben und das Hochbauamt beauftragt, einen Plan zu entwerfen. Das Kuratorium der Stiftung hat sich mit diesem Plan befaßt und nach allen Richtungen hin sich Erwägungen angeeignet worden. Jetzt sind die Pläne im wesentlichen fertig, das Grundstück ist da, ein wunderbares Grundstück. Das Kapital ist da, die Pläne sind im wesentlichen fertig, aber bauen können wir nicht, weil hierzu alle Voraussetzungen fehlen. Wir wollen hoffen, daß das, was seit Jahren vorbereitet worden ist, in nicht allzu ferner Zukunft in die Erscheinung tritt.

Ein anderes Beispiel: Im Jahre 1916 wird es gewesen sein, daß die Stadtgemeinde die Verhältnisse zwischen der Unterburg Giebienstein in einem derartig weitläufig der Unterburg mit einem sehr ausgedehnten Baugelände war der Magistrat ungenügend, was zunächst gemacht werden konnte. Es dachte auch hier, daß die Räume sich für die Zwecke der Jugendpflege eignen würden. Um freie Hand zu haben in der Verfügung über die Unterburg, wurde mit der Familie von Bogenst die Vereinbarung getroffen, daß der Magistrat sieben Jahre das Recht haben sollte, von der Übernahme der Unterburg Abstand zu nehmen und 320 000 Mk. nicht zu zahlen. Durch dieses Lieberernehmen erhielt die Stadt eine Frist zu überlegen, was geschehen sollte. Die Baukosten werden große Aufwendungen nötig machen. Wir würden nun, wenn wir wirklich bauen könnten, heute schon der Stadtverordnetenversammlung den Vorschlag machen, Ermächtigen Sie den Magistrat, die Unterburg nach drei Monaten in Besitz zu nehmen und 320 000 Mk. zu zahlen und die Unterburg den Zwecken der Jugendpflege und dergl. zu widmen. Aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist ein solcher Vorschlag gegenstandslos. Wir würden nur das Grundstück in Besitz nehmen, den Kaufpreis zahlen und die Zinsen dafür, ohne daß wir davon Gebrauch machen könnten.

Es ist noch ein Drittes. Ich bin überfräßig, daß der Berichterstatter gerade diese Punkte anführte, die der Magistrat schon immer im Auge gehabt hat, und daß er auch die Affessor Müller-Stiftung trifft. Die Rechtsverhältnisse der Affessor Müller-Stiftung die den Charakter einer juristischen Person hat, bestimmen, daß die Stiftung unter, etwa sechs Juristenhörsaal, Wohnung, Feuerung, Bedienung und einen gewissen Unterhalt zu gewöhnen. Das große Hausgrundstück mit dem schönen Garten dient seit vielen Jahren fast ausschließlich dazu, daß es sechs Juristenhörsaal Wohnung bietet. Im Hofe wohnen noch einige Personen, die aber hier nicht in Betracht kommen. Hier kann mit großen Mitteln und schönem Grundstück nichts anderes erreicht werden, als sechs Personen Unterhalt zu gewöhnen. Der Magistrat kam auf den Gedanken, mit den Inhabern zu verhandeln, ob nicht gegen Zahlung eines Kapitals oder durch Zuweisung größerer Wohnungen die Inhaberrinnen ihren Rechten aus der Stiftung entzogen würden. Die Inhaberrinnen sind auf diesen Gedanken nicht eingegangen. Wir haben durch solche Stiftungen eine ganze Reihe juristischer Personen, denen wir gar nicht zu legen haben. Wir müssen uns immer an die Möglichkeiten wenden, wenn wir etwas herbeiführen wollen. Nun hätten wir uns an die Stiftung gemeldet, haben Angebote gemacht, oder von allen Seiten wurden sie abgelehnt. Die Stiftdamen haben erklärt: wir ziehen nicht aus. Weisheit zieht auch in die Affessor Müller-Stiftung noch ein kleines Verständnis dafür ein, daß auch das Alter für die Jugend noch etwas übrig haben muß. Wenn nicht, so müßten wir mit der Regierung verhandeln, wenn es Erfolg hätte, könnten wir ein prachtvolles Grundstück und prachtvolle Räume bekommen.

Nun ist zu meiner Überführung der Vorredner noch zu einem Vorschlag gekommen, der schon seit Jahren Gegenstand meiner Aufmerksamkeit gewesen ist: der Wasserturn am der Magdeburger Straße, der nur noch ausstillweise verwendet wird und ein sehr leeres Grundstück ist. Seit Jahren habe ich daran gedacht: Was kann man mit dem Hochhäusern machen? Seine unüberwindlichen den ich darüber betrage, hat Austausch geben können. Es kann nicht einmal ein Café hineingelegt werden. Später, als der freundliche Gedanke auftauchte, ein zweites kleines Theater zu errichten — es war eine Schwärze, aber eine schöne Stunde — da habe ich daran gedacht, das Theater könnte an die Stelle des Wasserturnes kommen und das könnte aus dem Material gebaut werden, was der Wasserturn selbst bietet. Der Gedanke eines zweiten Theaters ist einstweilen verlungen und so wissen wir nicht, wie die Sache werden wird. Das Wasserwerk sagt: Wir können den Turm nicht entbehren. Wenn wir sein ganzes Material auf dem Platze, wo er steht, verwenden könnten, so würde der Wasserturn, der ein lohntrautes Bauwerk der Stadt darstellt, aus der Welt geschafft werden.

Die Schulleute scheinen für die Jugendheimen das Gegenüber zu sein. Jetzt haben wir freie Verfügung über die Schulleute. Mit der Staatsregierung ist ein Abkommen getroffen worden, wonach der Stadt die Errichtung von Schulen nach Anhören des Schulleiters zustehen. Aber viel wird's damit nicht werden; die Schulleute wird kein wirkliches Heim für die Jugend werden, die sich heimlich und behaglich fühlen will. Also Pläne und Gedanken sind schon reichlich vorhanden. Wir wollen hoffen, daß wir endlich zu einem befriedigenden Ziele in nicht zu ferner Zeit kommen.

Stv. Hildebrandt (M. S. P.) fordert, daß bald etwas geschaffen werde. Es soll aber nicht nur den Norden, sondern auch der Süden bedacht werden. Ich denke da an die Moritzburg, die sich viel besser für die halbtägige Jugend, als für die Kostgänger eignet. Der Redner verliest einen Antrag der freien sozialistischen Jugend vom 29. Juni, ihr Räume zur Verfügung zu stellen und ersucht den Magistrat, seinen Antrag so schnell wie möglich fertigzugeben. Hinsichtlich der Affessor Müller-Stiftung könnte das Abkommen als ein zu erreichen und die alten Damen auf zwei Räume beschränken. Die Sozialdemokratie hatte vor einigen Jahren bereits begonnen, sich durch Errichtung von Räumen ein Jugendheim zu schaffen, aber da griff die Polizei ein, wurde nach verbotenen Schriften, unterlag die jungen Burtschen und Mädchen unter Mißhandlungen peinlichen Verhör und nahm einzelne sogar in Haft. So wurden die Anfänge unseres Jugendheimes zerstört.

Überbürgermeister Dr. Rine: In der Moritzburg sind die Truppen in einem Teil untergebracht, für den die Stadt

kein Verfügungsrecht hat. Das Jugendheim, das aus Mitteln der Bekleidungsanstalt gebaut werden soll, wird seinen Weg im Süden der Stadt erhalten. Dort liegt das bereits angekaufte Grundstück. Es kommt nunmehr ein Antrag D. H. B. (Unabh.) und Genossen zur Verhandlung, in dem über die Errichtung der Polizei in den Badebetrieb an der Saale Beschwerte geführt wird. Im Vorblatt war die Beschwerte nicht veröffentlicht.

Überbürgermeister Dr. Rine erklärt, die Sache gehe die Polizei an, die nicht der Zuständigkeit der städtischen Behörden unterstehe. Der Magistrat könne also darin gar nichts tun.

Stv. Maschewski (D. Dem.): Wenn Herr Überbürgermeister Dr. Rine keine alle Fälle mit befolgt, daß er es ablehnt, Anträgen, die die Polizei betreffen, im Stadtverordnetenkollegium zu beantworten, dann können wir einfach den Polizeirat ab. Herr Dr. Rine ist Polizeibeamter. Die Zeiten, wo man uns so abweisen konnte, sind vorbei. Überbürgermeister Dr. Rine: Zur Sache kommt nur die rechtliche Stellung in Frage. Und da muß ich erklären, daß die Polizei in den Sitzungen der städtischen Behörden nicht vertreten ist. Die Polizei hat ihre eigenen Götter. Wenn Herr Überburg die Ablehnung des Polizeirats in Aussicht stellt, so gibt's dafür auch noch Wege. Jedenfalls ist hier niemand im Saal, der mit geheimer Legitimation über Polizeibedinge Auskunft geben kann.

Stv. Maschewski (D. Dem.): Die Haltung des Herrn Überbürgermeisters in dieser Frage kann ich nicht billigen. Ich würde wünschen, daß Herr Dr. Rine mehr Entgegenkommen in dieser Sache zeigte.

Überbürgermeister Dr. Rine: Die Polizei ist eine staatliche Angelegenheit. Das die Bürgermeister Polizeibeamter sind, ist ein absehbare und unänderbarer Zustand, den sie sich nicht ändern können. Bei der Neubildung der Angelegenheit, die der Stadterweiterung vor hat, liegen die Dinge später anders, da wird die Polizei dem Magistrat unterstellt und es kann in der Stadtverordnetenversammlung interpelliert werden.

Die Anfrage wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt.

Weiter befaßt die Versammlung, für das Jahr 1917 die Herausgabe eines städtischen Verwaltungsberichts zu fordern.

Schließlich wird noch der Antrag Wimmer (D. Dem.) und Genossen verhandelt, der besagt:

Die Bürgererschaft für den kommenden Winter mit wohlfeilem Holz

zu veranlassen. Ein Wimmer führt zur Begründung aus, daß hier den nächsten Winter ein größeres Kohlenmangel als bisher zu befürchten sei. Da möge die Stadt in umfänglichem Maße Kohle für jenen, das zu extrahieren städtischen Holz in Halle hineinkommen.

Stadtbaurat Post: Auch wir im Magistrat sind der Meinung, daß die Kohlenversorgung im nächsten Winter nicht schlechter wird, als das bisher der Fall war. Das ist ja auch ganz einleuchtend. Wir müssen auf Grund des Preisvertrages erhebliche Mengen Kohle an das Ausland abgeben. Schon jetzt Wachen hat der Magistrat deshalb Holz in großen Mengen bestellt. Aber um eine Großstadt, wie Halle es ist, mit Holz zu versorgen, bietet sich keine Möglichkeit. Ausreichende Mengen für alle lassen sich einfach nicht beschaffen. Schon die Eisenbahn gibt das nicht zu. Sie würden die Wagenstellung ablehnen. Von den besser situierten Bürgern müssen wir erwarten, daß sie auf Kohle möglichst verzichten und im kommenden Winter das teurere Holz verlieren, denn wir werden für alle Haushaltungen keinesfalls genügend Kohlen liefern können. Das ist schlechterdings unmöglich.

Stv. Bod (M. S. P.): Der Antrag schlage ich vor, dem Sozialistenausschuß zu überweisen. Der mag sich mal mit dem Thema Kommunalisierung des Feuerungsmaterials beschäftigen. Der Ausschuß hat noch gar nicht getagt. Er bekommt also dadurch Arbeit. Auch die Kommunalisierung der Polizei können wir ihm gleich zuweisen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Wimmer angenommen, außerdem der Antrag Bod, daß sich auch noch der Sozialistenausschuß damit beschäftigen soll.

Am Mißverständnis zu begehen, sei noch bemerkt, daß bei der Tagesordnung: Errichtung der Feuerungsausgaben es sich um solche der städtischen Beamten, Angestellten und Verbehrungen handelt. Im Eingang des Berichts in der letzten Ausgabe unseres Blattes war infolge eines Druckfehlers nur von „Errichtung der Feuerungsausgaben und Bewilligung von Zulagen für Verbehrungen“ die Rede. Aus dem mündlichen weiteren Inhalt der Vorlage allerdings erahnt sich ohne Weiteres der wirkliche Sachverhalt von selbst.

Die neuen Gemeindeabgaben.

Das laufende Wirtschaftsjahr bringt, wie wir unseren Lesern im heutigen Morgenblatt schon mitgeteilt haben, eine so gewaltige Steigerung der Schlüssel der Haushaltsplans, wir wir sie noch niemals erlebt haben. Die Ausgaben zeigen gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von rund 10 Millionen Mark. Die Gesamtausgaben stellen sich auf 27 739 500 Mk. gegen 17 896 700 Mk. im Vorjahr. Das ist nur möglich ist, unter außerordentlicher Erhöhung der Steuerumlage die Einnahmen mit den Ausgaben in Einklang zu bringen, haben unsere Leser aus den umfangreichen Darlegungen im Morgenblatt ersehen. Die Gemeindeeinkommensteuer muß um 118 Prozent auf 338 Prozent erhöht, die Realsteuer um 60 Prozent auf 280 Prozent gesteigert werden. Von der Gemeindeeinkommensteuer erwartet man einen Ertrag von 12 573 000 Mk. — das sind 6 Millionen mehr als im Vorjahr —, von der städtischen Grundsteuer 2 233 000 Mk. (mehr 493 000 Mk.) von der städtischen Gewerbesteuer 1 722 000 Mk., was ein Mehr von 960 000 Mk. bedeutet.

Die Immobilienumschlagsteuer ist mit 175 000 Mk. eingeleitet. Das ist ein Plus oder nicht weniger als 125 000 Mk., die Hundesteuer mit 50 000 Mk. — das sind 5000 Mk. weniger, man erwartet also, daß mancher Pfahlg der Not der Zeit zum Opfer fallen wird. — Die Schankkonzessionssteuer mit 20 000 Mk. (+ 5000 Mk.), die Biersteuer mit 55 000 Mk., das sind 30 000 Mk. weniger als im Vorjahr, was seine Ursache in dem Rückgang des Bierverbrauchs hat. Freuo, ihrem Ertrag nach, macht wieder die Luftballonsteuer. Von der Luftballonsteuer erwartet man 200 000 Mk., das ist eine Steigerung von 40 000 Mark.

Den Anteil der Stadtgemeinde an der Reichssteuer hat man auf 60 000 Mk. bemessen gegenüber nur 15 000 Mark im Voranschlag des Vorjahres.

Familien-Nachrichten.

Erna Henning
Dr. phil. Paul Ehrenpfordt,
 Studienassessor,
Verlobte. b 4383
 Halle-Saale. Naumburg-Saale.

Verpätet.
 Statt jeder besonderen Anzeige.
 Am 4. Juli d. Js., 9 Uhr vormittags, verschied nach längerem Leiden im Augusta-Hospital zu Berlin, wo er Heilung suchte, mein geliebter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Hans Schweinsberg
 im 55. Lebensjahre,
 Eisenach, Kurstraße 1, und Barmen,
 an 6. Juli 1919,
 im Namen der Hinterbliebenen
Emmy Schweinsberg geb. Hunzinger,
Trude Schweinsberg,
Hilke Schweinsberg, a 1092
Hertha Schweinsberg,
Horst Hellmuth Schweinsberg.
 Die Beisetzung findet in Barmen statt.

Vornehme
Möbel
 Altrenommierte
 Möbel-Fabrik
C. Hauptmann
 Kl. Ulrichstrasse
 Beste Kapital-
 Anlage!

Wiesenheu
 gutes Heubrot, liefert massenhaft, sowie in halben
 Abgängen zu den in adriatischen Tagespreisen
 franco jeder Eisenbahnstation. a1091
Franz Henneberg,
 Brauerei-Gelbe, Fernsprecher 423.

Heu und Stroh
 alle und neue Ernte liefert jeden Vorrat. A31
Friedrich Brandt,
 Touragehandlung, Peltzischer Straße,
 Leipzig 1266.

Hohe Belohnung!
Ohring, Saphir m. Brillanten
 Freitag Abend in den U.-T.-Lichtspielen,
 in Café Zorn, oder von Leipzigstr. nach
 Mühlkreis, verloren. Wiederbringer erhält
 hohe Belohnung.

Neue Promenade 1a, II. ::
Zeitungsmaulatur
 auch in kleinen Mengen hat abzugeben
 Zeitungsverlag und Druckerei
Otto Hendel, Halle a. d. S.,
Gr. Brauhausstr. 17.
 Vom 10. d. Mts. ab liefert Zeitungsgang 555 W. Söhnen
 ab 5.24 — Halle an 6.20 vorm. 22 Minuten früher, mit n
 Söhnen ab 5.24 — Halle an 5.24 vorm. A350
 Eisenbahnstation Magdeburg.

Geldverkehr
 Ich kann fortlaufend A75
Hypothekenkapiäl
 auf landwirtsch. Grundbesitz bei günstiger B. R.
 Verzinsung spesenfrei unterbringen und erlöste Angebote.
Robert Rosenberg, Bankgeschäft,
 Halle a. S., Leipzigerstraße 76.

Beteiligung.
 Kaufmann sucht sich mit 20
 bis 25000 Mk. geg. Sicherheit
 teil zu beteiligen. Star durch-
 aus solide Angebote unter
 B. P. 8873 an Rudolf
 Mosse, Brüderstr. 4. a10

20000 M.
 als 2 Hypothek auf Haus
 gesucht. Off. unter B.
 8874 an Rudolf Mosse,
 Brüderstraße 4. A31

Vermietungen
 Der von der Firma Hugo Pernotki Nachf. benutzte
Laden,
 in dem
mit sehr großem Erfolge
 ein Glass, Porzellan- und Suppenwarengeschäft
 betrieben wurde, zum 1. Oktober 1919, restl. Pacht-
 verhältnis, nebst Wohnung. A 389

Emil Wessling,
 Gernburg in Anh.

Viel Geld
 Y 1572/4
 sparen Sie, wenn Sie Ihre
 Reste von Wolle, Lumpen,
 Knochen, Altpapier, Altkien
 usw. verkaufen. Die Firma
Anna Theuring
Große Wallstraße 42 — Fernruf 4263
 zahlt befanntlich
hohe Preise für alle Artikel.
 Freie Abholung! Freie Abholung!

Gelegenheitskäufe in DAIMLER-Lastwagen.
 Wir haben einige 3-5tön. Daimler-Lastwagen, die
 in unseren eigenen Werkstätten vollständig durchrepariert,
 mit Garantie u. kurzfristiger Lieferzeit freibleibend abzugeben
DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT,
 Magdeburger Strasse 59. Telefon 5767.

Vereinigung zur Verwertung von Schlachtpferden
 Halle a. S. e. G. m. b. H. Büro: Schlachthof.
 Telegramm-Adresse: Schlachtpferde. Fernruf 1029.
 Wir sind darnach Abnehmer von

Schlachtpferden
 jeder Anzahl
 und bitten die Herren Landwirte u. Pferdebesitzer höflichst um
Angebote
 an uns direkt oder an unsere Mitglieder.
 Notenschlachtungen werden jederzeit schnellstens und
 korrekt ausgeführt. A225

Straßenfahrgang
Sophienstrasse 24, Hof 1,
 Nähe Albrechtstraße,
Am Montag, den 28. Juli,
 beginnt ein neuer Fahrgang zur Anfertigung von
Promenadenschuhen, weissen Stiefeln,
Tennis- und Turnschuhen
 für Damen und Kinder.
 Stellen in allen Größen werden auch nach dem Unterricht
 jederzeit versehen.
 Mitglieder des weiblichen Frauenbundes
 Ermäßigung.
 Anmeldebüro: Gr. Steinstraße 16, I. 10-12 vorm. 3-5
 nachm.; Sophienstraße 24, 10-12 vorm. A31

Elektrische
Licht- u. Kraftanlagen
 mit Leitungen aus
Kupfer
 installiert wieder
Rost
 Geiststrasse 28

Ohne Riesen-Reklame!
Damen
 aller Altersstufen, denen an
 einem typischen, idealen Busen
 gelegen, lassen sich kostenlos
 hochinteressante Broschüre
 gegen 25 Pfg. Porto in Marken in verschlossenem
 Doppelbrief senden. Auch zeigt Ihnen die Schrift,
 wie sie die Knochenvorsprünge des Halses und der
 Schultern beseitigen können, und wie eine schöne
 Rundung erzielt wird. Sowohl die unentworfene
 kleine Büste wird vergrößert, als auch die erschaffte
 Brust gefestigt. Absolut unschädlich für junge Mäd-
 chen und Frauen. Leichte diskrete Anwendung.
 Hunderte freiwillige Dankeschreiben aus allen Kreisen,
 jünger Alters, auch von Ärztinnen. Jede Dame lese
 die Schrift und überzeuge sich selbst. Ergend eine
 Verpflichtung übernehmen Sie nicht. — Zusendung
 diskret durch die
Löwen-Apotheke in Forst 182 (Lausitz).

Pa. amerik. Schokolade
 in 1/2-Pfund-Paketen
 zu 14 Mk. per Paket
Prima Holländer Kakao
 per Pfund 30 Mark.
Gebrannt. Kaffee
 zum Tagespreis, in
 allen unseren Fil-
 ialen zu haben.
 Engros-Lager für
 Wiederverkäufer
Neue Promenade 1
Albert Gentzsch,
 G. m. b. H.

Alpacca polierte und
Alpacca-Silber-Bestecke,
 erstklassige Fabrikate in ge-
 diegenen Metallern, kaufen Sie
 preiswert bei
Alfred Otto, Halle a. S.,
 Verdenstraße 3, II.

Rasierklingen
Haarscharf
 beste deutsche Klinge
 10 Stck. 5.50 Mk.
C. F. Ritter,
 Leipziger Strasse 90.

Pianino
Stimmungen
Reparaturen
Albert Hoffmann
 am Riebeckplatz.

Zigaretten
 nur solange der Vorrat
 noch reicht
 Stück 25 Pfg.
 mit Gold- und ohne Mdst.
kein Pappmst.
 Garantiert reiner Tabak
Handarbeit
 1 P. höchstes Steuerzeichen
 Preisandruck 35 Pfg
 gibt u. l. Nachnahme von
 3 Mille an ab.
G. Fuge,
 Tabakgroßhandlung,
 Hannover, Edenstr. 12

Brennholz
 ab Lager und frei Haus in
 Dörlitz 14/11
 Louis Stuchert, Köhlerstr. 45.
 Fernruf 5564.

Krepp-Papier.
 Kunstleder-Artikel,
 Kunstblätter
 Tablett-Deckchen, Papier
 i. Zoebisch, Gr. Steinstr. 62

Zigaretten a. M. Jidam
 100 Stück 12.- Mk.
 100 St. 3000 franko.
Feintabak
 50 Gr.-Pakete 75 Pfg.
 Nur an Wiederverkäufer.
Tabakhaus H. Klappenhach,
 Dessau, Franzstr. 50.

Hautjucken-Räucher,
 löst und tötet alle durch
Gift-Keime.
 Die M. 3.50
 Versand-Grunder Apotheke,
 Erfurt 112.

Einlochapparate,
Einlochgläser,
Gummiringe
 in bester Qualität bei billigen
 Preisen. A 205
Otto Sparmann,
 Gr. Steinstraße 47.

Missionsbriefmarken
 6c. und 10c. für den Pfund
 16 Mk. 50c. Seltene Bunde!
 Danne, Meyer,
 Schürer, Neue Straße,
Reine Uebersee-
Zigarren
Sumatra : Brasil : Havanna
 preisw. Restposten abzug
Topf, gasse 2, I.

Preiswert u. gut
 kaufen Sie sämtliche
 Unterzeuge,
 Strumpfhosen
 in dem ersten Spezialgesch.
H. Schnee Nacht,
 Gr. Steinstraße 54,
 Begründet 1838.

Gasthaus
 In dieser Stadt ist kein ge-
 legener rentabler Gasthof im
 Fremdenheim, Ausspannung
 groß, Tausend, circa 1000
 wohn. Gäste u. Übernachtungen.
 4 Morgen Ackerland, eine
 eigene Kuh auch vorzüglich für
 Fines, in Anbaugebiet
 für 3000 Mark bei circa
 30000 Mark Anzahlung sofort
 zu verkaufen. a1099

G. Schaible
 Möbelabrik
 Gr. Märkerstrasse 26
 am Ratskeller. V4105/5

Student der Bauinstit-
schafft, 2 Jahre Preis,
 nicht mehr bei Fern
 Aufenthalt auf Stütze ab-
 geg. hohe sechs Wöchentlich
 in der erste Fachprüfung u.
 Familienmitglied, erwünscht,
 Off. Antr. erb. B. 8814,
 stud. agr., Halle a. S.,
 Oboenstr. 16. 14391

Straßenbahnbeamte,
 welche Freitag, 4. Juli
 kurz vor 1 Uhr in der oberen
 Schicht, schweres Oe-
 mporientonische aufsch.
 wird gebeten, selbige gegen
 hohe Belohnung an Frau
 Heumann, Schürer, 32 II
 abzugeben. A 4395

Zu verkaufen
Unterhaltener 8jähriger
Break
 hohe Räder, gute Patentfedern
 und einen
Leiterwagen
 sehr preisw. zu verkaufen.
Th. Fichter, a1082
 G. m. b. H.
Bernburg, Prinzenstr. 8.
 Fernsprecher 117.
 — Weitere alt. 14394

Geigen
 verk. Kauteberg 2, str.

Kaufgesuche
Gerbrauchte Klaviere
 und Flügel zu Höchstpreisen gesucht.
 Verkäufer spart Luxussteuer.
B. Döll,
 Klavierhandlung, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Biegen, Hagen- und
Ranichenfelle,
Rohhaare u. Wolle
 kaufen zu Höchstpreisen.
Gehr. Danglowitz,
 Hildersheim 2, Telefon 1178
 Schrauder

Reisefloffer
 zu kaufen geg. Anzahlung
 mit Ang. d. Größe u. d. Preises
 erb. unt. A. U. 749 an die
 Off. d. Ztg. Gr. Ulrichstr. 92

Sucie zu kaufen:
 Suppen, Fische, Mittel-
 Keller, kompl. Bestecke, Tafeln
 usw. für Gastwirtschaften.
 Off. u. A. U. 749 a. d. Off.
 d. Ztg. Gr. Ulrichstr. 92.

Land-Gasthof
 u. etwas Vieh zu kaufen geg.
 Offerten unt. L. B. 2959 an
 Rudolf Mosse, Leipzig.

Offene Stellen
Sichere
Existenz
 mit dauernd hohem
 Einkommen bietet sich
 intelligent. Herrn durch
 Uebernahme der
 Allein- u. Vertretung einer
 erstklassigen ge-
 winnbringenden Neu-
 heit. Bewerber, welche
 sich für den Bezirk
 Halle, resp. für die
 Provinz Sachsen in-
 teressieren und über
 M. 5000 und mehr ver-
 fügen, wollen ausführ-
 liche Bedingungen ein-
 senden unter Reg. N.
 7250 durch Rudolf
 Mosse, Berlin, König-
 str. 66/67. A389

Witwe
 oder A 34
älteres Mädchen
 ohne Anhang wird für Gast-
 wirtsch. in der Ständerstr.
 u. Pflanzstr. 107 ge-
 sucht. Kundst. 137.
 Aufnahme u. Fam. Erb.
 dgl. u. gel. Ueberf. 12, p.

Stellengesuche
 Ich suche am möglichst hohen Anteil. In einem 1. 10
 einen möglichst praktischen und auch theoretisch erlernbaren
Vorkalkulator
 für ledigere und mittlere Vorkalkulatoren. Entw. ich bin auch
 Kenntnisse der Metallbearbeitung und Tischerei. (Zust. e.
 10. 10. 1919). Gelegentlich Bewerber wird in beiden zu
 Einbindung eines Vorkalkulators, genaue Kenntnisse der bis-
 herigen Tätigkeit, Gehaltsanspruch, Zeit des fröhlichen An-
 trags unter A. 8. 347 an Rud. Mosse, Magdeburg

Walhall-Theater
Operetten-Theater.
Ensemble-Gastspiel
Dir. Felix Meinhardt.
Der Operettenschlager:
**ihre Heiße —
die Tänzerin.**
Musik v. Walter Götz.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Kasse v. 10-11 u. 4-6.

Stadt-Theater
Mittwoch, den 9. Juli 1919,
Anf. 7 1/2, End. 10 1/2 Uhr:
Martha
Oper von Flotow.
Donnerstag:
VIII. Sinfonie-Konzert.
Rosé-Quartett.

Angebot:
**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.**
ca. 150 Zimmer
in einfacher bis ganz
reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Alb. Marildt Nachf.
Inh. Rich. Ziemer,
Halle a. S., Alt. Markt 2.

Bad Wittekind.
Mittwoch, den 9. Juli 19,
abends 8 Uhr:
Sinfonie-Konzert
ausgeführt von der
Kapelle des Städt.
Regie. Nr. 36.
Eintrittspreise:
für Erwachsene 75 Pf.
Kinder 40
Stadtbibl. f. Abonement:
Ermäßigte 50 Pf.
Kinder 25
Vom 11. bis einschließlich
13. Juli 1919:
Gastspiel
des Kammerorchesters
Louis Kummel
(Cornet à piston)
aus Darmstadt.

Winter - Umpresshüte
Franz Zenk
Fernsprecher 3428
das grösste Spezial-Unternehmen am Platze
empfiehlt sich für die bevorstehende Herbst- und Winteraison zum Umarbeiten von
Hüten auf das Beste.
Alle Art von Hüten
werden nach neuesten geschmackvollsten Formen umgearb., gepresst, gewaschen oder gefärbt
Vorlagen in den letzten Musterformen für
Herbst u. Winter sind fertiggestellt.
Ich bitte meine verehr. Kundschaft, im Interesse rascher Lieferung, mit ihre Umpresshüte
jetzt schon zum Arbeiten zu übergeben. Ich bin nunmehr in der Lage, die Anfertigung
solcher Hüte in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung vorzunehmen und sichere tadel-
losen Ausfall und erstklassige, fachmännische Ausführung zu.
Zweigschäfte und Annahmestellen:
Leipzigerstrasse, Große Steinstraße 33,
Ecke Poststrasse. — Fernsprecher 4613. Ecke Margaretenstraße. — Fernspr. 4536.
Geiststraße 15, Merseburgerstraße 161.
Adler-Apotheke. Ecke Königstraße.

Uffo, abgeplattete
wie zerbrochene
Grammophonplatten
u. Wachs-Walzen
kauft zu höchsten Preisen
ohne Gegenkauf
Gustav Uhlig,
Alten-
und Musikwerke,
Untere Leipzigerstr.

Apollo-Theater
Zügt. abds. 8 Uhr:
Die
geschiedene Frau.
Opette v. Uco Galt.
Soub. Emmy Sturm a. G.
Vorber. 9-1 u. 5-1/2.

Kosmetik 'Fara'
Gesichts-, Haut-, Haar-,
Hand- und Fußpflege
jetzt nur
Gr. Ulrichstraße 47, I.
Telephon 1983.

Alt-Messing,
Kupfer, Rotguss,
Neusilber, Zinn,
Zink, Blei
kauft
Ferd. Haassengier,
Metallgeschäft,
Barfüßerstr. 8, Fernr. 1195

Bis 10. August verrest
Dr. Strauch
Facharzt für innere Krankheiten.

Reisegepäck-
versicherungen
zu billigsten Prämien, A185/1
sofort beginnend, durch die
General-Agentur G. Elsner,
Leipzigerstr. 100. — Fernspr. 3102.

Freiwillige
für
Eisenbahntuppen
(Reichswehr).
Einstellung von Angehörigen aller Waffen-
gattungen sowie Ungedienter, die das 17. Lebensjahr
vollendet haben.
Handwerker werden bevorzugt.
Löhning für Unteroffiziere und Mannschaften:
a) mobile Löhning nach Dienstgraden,
b) eine Reichswehrzulage von 2, 2 L. 5.— (Mark-
c) Löhningzuschüsse sowie, sie vertheilt sind
Zur Einstellung sind erforderlich:
1. Militärpapiere,
2. polizeiliches Führungszeugnis,
3. polizeilich beglaubigte Einwilligung des
gesetzlichen Vertreters (bei Minderjährigen),
Meldung und Auskunft:
Werbestelle für Eisenbahntuppen,
Magdeburg,
Am Sudenburger Tor, Baracke E.
A3502

Johanneser Kurhaus
b. Jezierfeld, eins der besten Kurhäuser im Oberharz,
Bspzkt. Tel. Clausjagd 11. A 1030/5

Strumpfausbessern!
Rein Stopfen!
Sophienstraße 24, Hof I,
Nähe Albrechtsstraße,
Montag und Dienstag, den 14. und 15. Juli
nachmittags 2-5 Uhr.
Das Ausbessern von Strümpfen, ebenso das Nähen ganzer,
ganz neuer Strümpfe wird schnell, 5 verschiedene Schnitt-
entwürfe, Preis des Unterrichts 2 Mk.
Mitglieder des halbsächsischen Hausfrauenbundes
ermäßigend.
Anmeldungen: Gr. Eisenstraße 16, I, 10-12 vorm., 3-5
nachm.; Sophienstraße 24, 10-12 vorm. A31

Donnerstag, den 10. d. Mts., erhalte ich
eine Auswahl
belgische
Arbeits-
pferde.
Max Welsch,
Telephon 6564. A 311

Vanille-Zucker (gar. rein, ohne Melanzin)
Undingpulver (rein Weizenmehl-Produkt)
kann größere Mengen an Großhändler oder an meinen hiesigen
Lager abgeben. a 1064/1
Anton Kahlert, Drogengroßhandlung,
Leipziger-Str. 11, Fernsprecher 1111



Derbe Hosensträger,
besonders preiswert.
Gummil- Hosensträger
wieder eingetroffen.
Bewährte u. übertrieb
St. Berlin 2, 1 Etage
rechts.
Ecke Sternstraße, 3170

Schmörtöpfe
aus rein Aluminium
starke gute Ausführung
sehr billig
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.

Geschäftsbücher
nach Angaben
und vom Lager.
Grosze
J. Zoebisch, Steinstr. 82

Pianos
in allen Holz- und Stilarten
in großer Auswahl.
C. Rich. Ritter
Flügel- und Pianofabrik.
Ziehung 24. Juli
Kreuznach. Los 2 M.
Porto u. Liste ab Pf. extra.
11 Lose nur 20 Mk.
80000
30000
10000
5000
Köln. Los 1 M. Liste 45 Pf.
11 Lose nur 10 Mk.
11 Köln. 1. u. 2. List. 30 M.
junior
A. Eulenberg
Lotteriebanc
Eibefeld Nr. 2, 12

Gute
Rasierseife
sehr billig
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90

Holzwohle
auch für Kellerwände,
Louis Kuckelt,
h 4313/1 Könnigstr. 45.
Preislist. 25/4.

**Zickpack-
Parkett**
in Eiche u. Buche
vorzögl. trockene
Ware, sehr preis-
wert lieferbar
Hönemarm
Halle (Saale)
Büro: Am Bauhof 1
Fernr. 2864, 3531

!! Achtung Autofahrer !!
Decken- und Schlauch-
Reparaturen
gleich welcher Art, werden
sachgemäß, schnellstens u.
billig bei nur guter Material-
verwendung in modern ein-
gerichteter Vulkanisier-
anstalt ausgeführt.
Ankauf Verkauf!
Rudolf Sichel & Sohn,
Halle a. S., Wielandstrasse 27.
Telephon 5180.

Frauen und Töchter!
Am Donnerstag, den 10. Juli, beginnt für jüngere und ältere Damen,
Frauen und Mädchen im Restaurant Mars la Tour, Gr. Ulrichstraße 10,
ein genöthlich bildender
Tischdeck- und
Servier-Kursus
verbunden mit Anstandslehre, unter bewährter Leitung.
Vortrag:
1) Vorbereitung für gesellschaftliche Veranstaltungen, Empfang und Platzierung
der Gäste, Situations- Führungsaufgabe, Anstandslehre, der Kaffee- und Tee-
tisch, das Kaffeeständchen, der Damentee, der Herren- und Damentee.
2) Beweisenbringen, 14 Figuren zu allen Veranstaltungen.
3) Die Schüssel oben sitzen, der Wirtin und Wirtin, Speisefolge für
bürgerliche u. Herrschaftstische, das Deckel, kaltes Buffet, liegende Tafel.
4) Praktische Übungen im feinen Saftbedienen und Dekorieren mit gärtnerlicher
Sinnigkeit. Bereiten mit allen modernen Tafelgeräten für alle Gelegenheiten
für das gute Haus.
5) Regeln der Bedienung und Aufgeber.
6) Ständigen mit Schlichter mit gesellschaftlicher Ausübung an großer Tafel
unter Berücksichtigung aller gesellschaftlichen Sitten und Gebräuche für Gast-
geber und Bedienung.
Es ist ein Tageskurs von 3 1/2 Uhr nachm. und ein Abendkurs
von 7 1/2 Uhr abends.
Unterrichtsgeld: Tageskurs 20 Mk., Abendkurs 20 Mk. Zahlung bei Beginn.
Anmeldungen werden am Buffet Mars la Tour, woselbst Pro-
spekte ausliegen, entgegengenommen.
Gedächtnisvoll
Fritz Graefe,
Privatlehrer. **Fran-Eise Graefe geb. Schuster,**
Hausw.-Schülerin. 14363
Benehrl. Zeugnisse. Welche Referenzen.

Alle Inhaber von
Rossfleisch-Verkaufsstellen
werden gebeten,
Mittwoch, den 9. Juli, abends 6 Uhr
im Restaurant „Zum Herrenkrug“, Glauchaer-
strasse 79 (Ecke Herrenstr.) wegen einer wichtigen
Besprechung zu erscheinen.
Die Anwesenheit aller Interessenten
ist unbedingt erforderlich.
Johannes Thurm.

Hippodrom
Wintergarten
Direktion:
Georg Arndt.
Treffpunkt aller Sportliebhaber.
Täglich ab 4 Uhr nachmittags
Gr. Reit- und Sportfest
bel gutem Wetter
im schönen, schattigen Garten des
„Wintergartens“.
Für Kinder bedeutend ermässigte Preise.
Morgen, Mittwoch, von 7 Uhr ab:
Hausball.
Ständige Tanzmusik, ausgeführt von 2 Kapellen.
Eintritt 50 Pfg.

Thalia-Theater
Anfang 8 Uhr.

Loupini
Karten zu Mk. 4.10, 3.10, 2.10, 1.10 bei Herrn
Zigarrenhändler Max Schulz, Gr. Steinstr. 1-2
Ecke Gr. Ulrichstrasse, vormittags 9-11 Uhr und
A31 5 an der Abendkasse.

Tanzunterricht.
Die nächsten Kurse meines Unterrichts beginnen
an der bisherigen Weise Mitte Oktober unter Mit-
wirkung des Herrn Cruger, Gefl. Anmeldungen
nehme ich von Mitte September ab in meiner
Wohnung gern entgegen. V4356/1
E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.
Tanz-Akademie Artmann,
Geschäftsstelle: Magdeburgerstr. 31, pt.
Gefl. Anmeldungen erbeten.
Beachten Sie bitte morgen mein Inserat.

W. Artmann, gepr. Tanzlehrer,
bestens empfohlen.

Damen,
welche gern ein gut sitzendes Korsett
tragen und Wert auf prima prima
Stoffe legen, finden solche in
großer Auswahl in den Preislagen
von 20,00 bis 75,00 Mark bei
H. Schöne Nachfolger,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.